

Entfache die Gabe, die in dir ist

Markus Wüthrich

Ein befähigendes Umfeld und der befähigende Gott geben die Basis, um seine Gaben zu entfalten. Dazu will diese Predigt ermutigen. 2. Timotheus 1,3-8.

22. Jan 2022 - FEG-Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

Wieder anfachen...

Ich erinnere mich an einen Ausflug mit unseren damals noch kleinen Kindern. Wir entflohen dem Nebel und gingen in die Höhe - auf Entdeckungstour in einen Wald. Dabei kamen wir an eine Feuerstelle. Die Kohle war noch warm - offenbar hatte hier erst vor kurzem noch ein Feuer gebrannt. Als wir in der Kohle stocherten, entdeckten wir, dass darunter sogar noch vereinzelt Glut war. Oh, das reizte uns. Die Jungs - und der Vater - waren begeistert. Wir scharten die kleinen, vereinzelt, noch leicht glühenden Kohlenstückchen zusammen, legten etwas Reisig oder trockene Blätter drauf und pusteten, was das Zeug hielt. Und - wow, ja! - es gelang uns, das Feuer neu anzufachen.

Entfache die Gabe, die in dir ist - das schrieb der Apostel Paulus seinem jungen Freund Timotheus. Offenbar hatte dieser es nötig, ermutigt zu werden. Und Paulus beginnt seinen zweiten Brief an Timotheus genau mit dieser Ermutigung:

2. Timotheus 1,3-8 (NLB) Ich danke Gott, dem ich mit einem reinen Gewissen diene, wie meine Vorfahren es taten. Nacht und Tag **denke** ich in meinen Gebeten **an dich**. Ich sehne mich danach, dich wieder zu sehen, denn ich **erinnere mich** an deine Tränen bei unserem Abschied. Und ich werde voller Freude sein, wenn wir wieder zusammen sein werden.

Ich weiß, dass du dem Herrn aufrichtig vertraust, denn du hast den Glauben deiner Mutter Eunike und deiner Großmutter Lois. Deshalb **ermutige ich** dich dazu, die geistliche Gabe wirken zu lassen, die Gott dir schenkte, als ich dir die Hände auflegte. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der **Kraft**, der **Liebe** und der **Besonnenheit**.

Schäme dich also niemals, vor anderen Menschen unseren Herrn zu bezeugen.

Und schäme dich auch nicht für mich, obwohl ich für Christus im Gefängnis bin. Sei vielmehr durch die Kraft, die Gott dir gibt, bereit, gemeinsam mit mir für die Verbreitung der guten Botschaft zu leiden.

Mein Schlüsselsvers aus dieser Ermutigung ist der Vers 6.

2. Timotheus 1,6 (NLB) Deshalb **ermutige ich dich** dazu, die geistliche Gabe **wirken zu lassen**, die Gott dir schenkte, als ich dir die Hände auflegte.

Dieses "ich ermutige dich, die Gabe wirken zu lassen" kann noch stärker gesagt werden:

2. Timotheus 1,6 (SLT) Aus diesem Grund **erinnere ich dich** daran, die Gnadengabe Gottes wieder **anzufachen**, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist;

Was muss geschehen sein?

Timotheus war verantwortlich für die Gemeinde in Ephesus. Die Christen dort hatten einen fulminanten Start hingelegt. Aber es gab auch gewaltige Widerstände - bereits als Paulus dort evangelisierte, Jünger machte und Gemeinden gründete.

Irgendwann wurde auch das Feuer der Epheser-Christen kleiner. Es kamen Irrlehren auf. Und Paulus schickte den Timotheus in diese Kirche, um dort zu helfen, wieder aufs Kerngeschäft zurück zu kommen. Der erste Timotheus-Brief gibt dem Timotheus für diese Aufgabe eine Art Arbeitsbeschreibung. Zurück zum Kerngeschäft, dass Menschen von Gottes Liebe geprägt leben lernen.

In der Zwischenzeit war nun Paulus im Gefängnis. Wegen seinem Glauben verhaftet. Viele Gläubige haben sich deswegen von Paulus zurückgezogen. Sie schämten sich für diese Angelegenheit. Fanden wohl, er hätte zu sehr provoziert, es wäre auch anders gegangen. Und es scheint so, dass auch Timotheus von dieser Entmutigung erfasst worden ist. Sein Feuer war in der Gefahr, so zu werden, wie die Feuerstelle, die wir damals im Wald gefunden hatten. Einzelne verdeckte Glutstückchen, die man erst wieder frei scharen musste.

Ob es bereits soweit war bei Timotheus glaube ich zwar nicht, es könnte auch sein, dass sein Feuer immer noch am Brennen war - einfach auf kleinerer Flamme... Und jetzt sagt Paulus: entfache die Gabe, die in dir ist!

Entmutigung ist eine Gefahr für jedes Feuer. Ich kenne Zeiten der Entmutigung sehr gut. Wenn du machst und machst und machst - aber es bringt nicht das, was du dir erhoffst. Wenn du betest und betest und betest - aber es scheint, als wäre der Himmel verschlossen. Wenn du redest und redest und redest - aber beim anderen sind verschlossene Ohren. Kennst du ähnliche Situationen?

Schlüssel: Erinnerung

Wie bringt Paulus den Timotheus dazu, seine Gaben wieder anzufachen? Das Schlüsselwort ist: erinnern! Paulus braucht es 4x. Dreimal für sich selbst und einmal an Timotheus gerichtet:

1. P. erinnert sich beim Beten an T.
2. P. erinnert sich an die Tränen von T.
3. P. erinnert sich an den ungeheuchelten Glauben bei T.'s Mutter und Grossmutter
4. P. erinnert T. an die Gabe in ihm

Warum erwähnt er überhaupt die drei ersten "Erinnern"? Reicht nicht das vierte Erinnern, um Timotheus wieder zu motivieren? Nein, die ersten drei helfen Timotheus ja auch, die Glut wieder zusammen zu scharen. Sie zeigen, in welchem befähigenden Umfeld Timotheus aufwuchs und seine ersten Schritte als Nachfolger von Jesus ging. Sie zeigen das befähigende Umfeld des Timotheus auf.

Und das viert "Erinnern" zeigt dem Timotheus auf, dass er da ein befähigender Gott ist, der ihm seinen Geist gegeben hat.

Befähigendes Umfeld

Die Mutter und Grossmutter von Timotheus waren Jüdinnen. Die Mutter, Eunike, war mit einem heidnischen Mann verheiratet. Also - heidnisch im Sinn von: er gehörte nicht zum Volk Gottes, den Juden. Timotheus sog aber als Kind bereits den Glauben seiner Mutter und Grossmutter auf. Er kannte die Heiligen Schriften der Juden. Aber - so wie Paulus es ausdrückt - es war keine kalte Religion. Sondern es war ein ungeheuchelter Glaube. Nichts Kaltes. Nicht gesetzlich. Aber auch nicht beliebig. Sondern verankert, klar, authentisch - ein Glaube an den lebendigen Gott, der sich den Menschen offenbart.

Jemand sagte Andrea und mir vor vielen Jahren: "Ihr seid so behütet aufgewachsen." Das war eigentlich kein Schimpfwort, so gemäss: "Ihr seid weltfremd..." sondern die Person meinte, dass wir ein Privileg haben!

Lange habe gedacht: wenn ich einmal so richtig abgestürzt wäre... dann würde ich leidenschaftlicher für Jesus sein... Ist ein gefährlicher Gedanke. Es muss überhaupt nicht sein. Es hat einen gewaltigen Wert, in einem befähigenden Umfeld aufzuwachsen.

Lasst uns dafür beten, dass Kinder in befähigenden Familien aufwachsen und einen ungeheuchelten Glauben kennen lernen.

Zum befähigenden Umfeld des Timotheus gehört von seiner Jugend an auch Paulus. Offenbar hat Timotheus Paulus auf dessen erster Missionsreise erlebt, gehört - und hat den logischen Schritt in seinem ungeheuchelten Glauben getan: er hat Jesus Christus als den versprochenen Messias, den Retter der Welt, angenommen und ist sein Nachfolger geworden.

Auf seiner zweiten Missionsreise kam Paulus wieder an dem Ort vorbei, wo Timotheus wohnte - und nahm ihn mit in sein Missionsteam auf. Von jetzt an entwickelte sich eine väterliche Freundschaft zwischen den beiden. Väterlich - weil Paulus den Timotheus auch gerne mal als seinen geistlichen Sohn bezeichnete. Wie nah diese Beziehung war, wie fest die beiden einander ans Herz gewachsen waren, zeigt, dass Timotheus weinte - vielleicht als er erfuhr, dass Paulus im Gefängnis war, oder als sie sich trennten.

Ich habe nie über längere Zeit das Privileg gehabt, so nah mit einem väterlichen Freund unterwegs zu sein. Aber es sind verschiedene Leute, die mich als Jünger von Jesus prägten und begleiteten. Zum Beispiel zwei zwanzigjährige Jungscharleiter, die mich prägten, als ich mit 15 ein Minileiter wurde. Sie führten krassgute Minileiterschulungen durch, pflegten Beziehung zu mir und meinen gleichaltrigen Minileiter-Kollegen.

Ich sehe, was für ein Segen darin steckt, wenn Christen für andere da sind - und bereit sind, sie jüngerschaftlich zu begleiten. Sag dem "geistliche Elternschaft". Oder sag ihm "Mentoring". Egal. Wir haben so viele gesegnete reife Christen unter uns. Ich möchte euch daran erinnern, was ihr alles empfangen habt. Gebt es weiter. Schämt euch nicht dafür. Redet von euren Erfahrungen, euren Fehlern und wie Gott euch wiederhergestellt hat. Redet davon, wie Jesus euch einmal wieder neu entflammt hat.

Und ihr Jüngeren - ob nach Alter oder nach Glaubensjahren - seid nicht zu stolz, von dem zu nehmen, was andere euch geben können. Hört ihren Erinnerungen zu. Und entfacht die Gabe in euch!

Befähigender Gott

Schliesslich erinnert Paulus den Timotheus an die Gabe in ihm, die auf ihm ist, durch die Auflegung der Hände des Paulus. Er soll sie entfachen.

2. Timotheus 1,6 (NLB) Deshalb ermutige ich dich dazu, die **geistliche Gabe** wirken zu lassen, **die Gott dir schenkte, als ich dir die Hände auflegte.**

Welche Gabe meint er?

Sie steht in Vers 7: Gott hat uns seinen Geist gegeben. Die Gabe Gottes - das Charisma - ist zuerst der Heilige Geist. Gott selbst schenkt sich uns.

2. Timotheus 1,7 (NLB) Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht **gegeben**, sondern einen **Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.**

Das erleben wir bei unserer Bekehrung. Wenn wir uns zu Jesus als Retter und Erlöser hinwenden und ihm unser Leben übergeben, beschenkt uns Gott mit seinem Heiligen Geist. Er kommt selbst in unser Leben - nicht mit Angst und Schrecken, sondern mit Kraft, Liebe und Besonnenheit. Dies hilft uns auch für unsere zweite Bekehrung, die zur täglichen Nachfolge und Jüngerschaft. Und zu unserer dritten Bekehrung, die zur Gemeinschaft mit anderen Gläubigen.

Was heisst "durch das Auflegen meiner Hände"? Die Hände werden als starkes Zeichen zu verschiedenen Gelegenheiten aufgelegt:

1. bei der Bekehrung / Taufe zur Bestätigung der Vergebung und Empfang des Heiligen Geistes.
2. beim Segnen
3. beim Gebet um Heilung
4. beim Einsetzen in eine Aufgabe und Berufung

Ich glaube, es geht hier um die vierte Handauflegungs-Art, die Paulus anspricht. Er setzte Timotheus in seinen Dienst als Leiter der Gemeinde in Ephesus ein.

Da sehen wir den Wert der Einsetzung. Es geschieht nicht einfach so bei Gelegenheit, nicht einfach von einem dem Timotheus unbekanntem Evangelisten oder Propheten, sondern im Kontext der Jüngerschaft - der Beziehung zwischen Paulus und Timotheus.

Und wir sehen: das ist auch prophetisch!

Als Abschluss meines Kurzpraktikum in einer Gemeinde betete die Gemeinde für mich. Sie segneten mich. Und jemand sprach prophetische Worte über mir aus: "Du wirst Gemeinden gründen!" Sowa hatte ich mir bis zu diesem Zeitpunkt nicht zugetraut. Aber Gott hat geschenkt, dass ich tatsächlich bei einer Gemeindegründung mitwirken konnte.

Die Gnadengabe

Es ist das Wort "Charisma", welches Paulus hier dem Timotheus zuspricht. Entfache das Charisma in dir. Ich denke nicht, dass Paulus nur an eine einzelne Fähigkeit dachte. Wenn wir in anderen Paulusbriefen nachlesen, erkennen wir, was hinter dem Wort Charisma alles steckt. Bzw. was Gott uns gegeben hat.

- der Heilige Geist ist uns gegeben Röm 5,5
- Jesus ist uns gegeben und geschenkt Röm 8,32
- das ewige Leben ist das Charisma Gottes Röm 6,23.
- die Wirkungen des Heiligen Geistes sind Charakterveränderungen, sprich Früchte des Geistes Gal 5,22.
- Schliesslich sind Charismen die Gaben und Fähigkeiten, die Gott uns schenkt. Sie lassen sich in Wort-Gaben und Tat-Gaben unterteilen, vgl. 1 Pt 4,11. Kol 3,17.

In der Vorbereitung auf eine Gemeinde-Gebetswoche 2011 war ich sehr entmutigt und traute mir überhaupt nicht zu, irgendeinen sinnvollen Beitrag zur Inspiration oder Lehre bringen zu können. Ich versuchte, einen anderen Pastor für die Inputs zu gewinnen. Aber er konnte nicht - und ermutigte mich: du kannst das auch! Auch die Gemeindeführung sagte mir: Wir wollen hören, was Gott in dich hineingelegt hat. Und ein Freund unterstützte mich, indem er mir ein wertvolles Buch über Gebet gab. Das alles sammelte die letzten Glutstückchen zusammen - und offenbar blies der Heilige Geist da tüchtig rein. Die Gebetswoche wurde für mich - und für die Gemeinde - zu einem echten Highlight und Durchbruch.

Erinnere dich an die Gabe, die in dir ist! Jesus in dir... Entfache es!

Hinderungsgründe

Timotheus hatte mit diesen Hinderungsgründen zu kämpfen:

- Angst (2 Tim 1,7).
- Sich schämen (2 Tim 1,8).
- Leidensscheue (2 Tim 1,8).

Das kann uns genauso gehen. Genau hier hinein rufe ich: Entfache die Gabe. Sammle die Kohlenstückchen. Blase hinein.

Empfangt den Heiligen Geist: Biblestory Joh 20,19-23

Es war der erste Tag der Woche, genau der Tag, an dem Jesus auferstanden war. Die Jünger waren aus Angst in einem verschlossenen Raum. Jesus stand plötzlich mitten unter ihnen: Friede sei mit euch! Er zeigte sich den Jüngern, auch seine Wunden. Jetzt kam grosse Freude auf. Und Jesus wiederholte: Friede sei mit euch! Und ergänzte: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Dann hauchte er sie an: "Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben."

Aus dieser Biblestory will ich fünf Punkte für uns festhalten - zum Thema "Entfache die Gabe, die in dir ist":

1. Das sagte Jesus nicht am Anfang, sondern am Ende seiner Zeit mit ihnen. Eine Einsetzung, eine Sendung erfolgt nicht gleich zu Beginn der Jüngerschaft. Vielleicht eine Berufung, aber die Sendung kommt, wenn es reif ist.
2. Er begegnet ihnen in der Angst und spricht ihnen Frieden zu.
3. Ihr Dienst orientiert sich am Dienst von Jesus.
4. Jesus befähigt die Jünger für den Dienst. Mit dem Heiligen Geist!
5. Jesus fokussiert den Dienst - nicht auf das Bekämpfen der Armut oder politische Einflussnahme - sondern der Fokus, der Brennpunkt liegt darin, dass Menschen Vergebung empfangen. Vgl. 2 Kor 5,20-21.

Was wäre, wenn...

... die Kinder in ihren Familien einen ungeheuchelten Glauben erleben und den selbst in sich tragen.

... alle in ihrem Glaubensleben die Unterstützung von geistlichen Eltern oder Freunden empfangen, die sie immer wieder an das erinnern, was zählt.

... wir eine Gemeinde sind, die Menschen freisetzt, ihre Gaben zu entdecken und einzusetzen.

... unsere Gemeinde alle verstreuten Glutstückchen zusammenschart und so richtig Luft reinpustet... Wenn das, was vorhanden ist, immer wieder neu entflammt.

... unsere Leidensbereitschaft für das Evangelium noch zunimmt und wir in der Kraft Gottes uns nicht schämen für Jesus und für andere unter uns, die sich für Jesus in die Nesseln setzen.

... du tatsächlich jeden Tag statt eines Geistes der Furcht, den Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit erlebst.

Vertiefung

- Wer gehört zu deinem "befähigenden Umfeld" in Vergangenheit und Gegenwart?
- Mit welcher Gabe befähigt dich der Heilige Geist und die Einsetzung deiner Gemeinde?
- Welche Herausforderungen machen dein Feuer klein?